



Miniblättle

Nr. 303

Bunter Abend 2025



diesmal: „**Palmen**“

Ein kleiner Gastartikel ab S. 25

Leitartikel

Bunter Abend/Nachmittag

Jeder Buchstabe hat seinen Bestandteil am Buntten Wochenende der Pfarrjugend. Aber erst einmal der Reihe nach:

B – Bühne: Auf der Bühne spielt die Musik. Hier wird aufgetreten, umgebaut oder sich auch das ein oder andere Mal versprochen. Das ist aber nicht schlimm, schließlich kann auch ein Versprecher lustig sein.

U – Untergrund: Um auf die Bühne zu gelangen, geht es durch den Untergrund des Pfarrheims. Durch den Keller, am Heizungskeller vorbei geht es auf die Bühne und ins Rampenlicht!

N – Nuscheln: Wenn man auf der Bühne steht, sollte man im Optimalfall laut und deutlich reden. Wer nuschelt wird nur schwer verstanden, und das ist immer sehr schade.

T – Tische: Es gibt genügend Gruppenleiter:innen, die sich bei Bühnenbild komplett verausgaben. Wenn die Umbaupause länger als die Szene mit den nun 6 aufgebauten Tischen dauert, ist wohl etwas schiefgelaufen.

E – Empore: Hier sitzen die Gruleis. Von oben kommt manchmal der ein oder andere Lacher, der auch mal deutlich lauter sein kann. Irgendwie klimpert da oben immer. Manchmal nervt es auch, wenn die Gruleis zu laut sind...

R – Regieanweisungen: Diese sind besonders wichtig, damit im richtigen Moment das Licht an oder aus geht oder der Ton für die Mikrophone angeschaltet ist. Ohne diese Anweisungen wäre die Technik aufgeschmissen.

Ich hoffe euch gefällt der Bunte Abend/Nachmittag. Bis Bald!

(PL)

Blaulichreport

Was passiert bei einem Alarm

Ein Notfall kommt immer unerwartet. Für die ehrenamtlichen Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Pfersee bedeutet das: Egal, ob wir gerade auf der Arbeit sind, in der Uni sitzen oder zu Hause entspannen – sobald der Funkmelder piept, zählt jede Sekunde. Anders als bei der Berufsfeuerwehr sind wir nicht rund um die Uhr im Feuerwehrhaus, sondern bringen Beruf, Ausbildung oder Studium mit unserem Engagement für die Gemeinschaft unter einen Hut. Wenn der Alarm kommt, lassen wir alles stehen und liegen.

Wenn der Funkmelder Alarm schlägt, erscheint auf dem Display die Einsatzmeldung. Die kann zum Beispiel so aussehen: „Kellerbrand – Rauchentwicklung aus Gebäude“.

Sofort machen wir uns auf den Weg zum Gerätehaus – zu Fuß, mit dem Rad oder im Auto. Wer

mit dem Auto fährt, schaltet Warnblinkanlage und Feuerwehr-Dachaufsetzer ein, um im Straßenverkehr gut sichtbar zu sein. Im Gerätehaus angekommen ziehen wir innerhalb weniger Sekunden unsere Einsatzkleidung an. Die Führungskräfte organisieren sich und besetzen das Löschfahrzeug. Dann meldet der Gruppenführer die Ausfahrt an die Leitstelle – und los geht's mit Blaulicht und Martinshorn zum Einsatzort.

Schon während der Fahrt bereiten sich die Atemschutzgeräteträger auf ihren Einsatz vor und ziehen ihre Ausrüstung an – ein eingespielter Ablauf, der wertvolle Zeit spart. Über Funk hält der Gruppenführer Kontakt zur Leitstelle und zu anderen Rettungskräften, um die Lage bestmöglich einzuschätzen.

Am Einsatzort verschafft sich der Gruppenführer schnell einen Überblick. Im Beispiel des Kellerbrands bestätigt sich die Meldung: Im Treppenhaus liegen leichte Rauchschwaden und eine Bewohnerin berichtet, dass wohl die Öl-Therme im Heizungskeller Rauch verursacht.

Ein Trupp rüstet sich mit Atemschutz aus und macht sich bereit, den Keller zu durchsuchen. Währenddessen werden weitere Fahrzeuge eingewiesen und das Gebäude wird von außen gesichert.

Nach kurzer Zeit gibt es Entwarnung: Es handelt sich nicht um einen offenen Brand, sondern um eine technische Störung an der Öl-Therme, die leicht gequalmt hat. Das Gerät wird außer Betrieb genommen, der Keller mit einem Überdrucklüfter belüftet und das Gebäude sorgfältig auf Sicherheit geprüft. Auch wenn der Einsatz glimpflich endet, nehmen wir jede Alarmierung ernst. Lieber einmal zu viel ausrücken, als zu spät helfen.

Ist der Einsatz beendet, bauen wir das Material vor Ort zurück: Schläuche werden eingerollt, Atemschutzgeräte gesichert. Diese Geräte werden später in der Feuerwache 2 der Berufsfeuerwehr gründlich gereinigt, geprüft und wieder aufgefüllt. Im Austausch für die benutzten Geräte erhalten die Floriansjünger aus Pfersee geprüfte

Atemschutzgeräte, damit die Einsatzbereitschaft jederzeit gewährleistet ist.

Auf der Rückfahrt besprechen wir, was gut lief und wo wir uns noch verbessern können. Im Gerätehaus beginnt dann das Aufrüsten: Fahrzeuge werden wieder bestückt und die Ausrüstungsgegenstände gereinigt. Erst wenn alles an seinem Platz ist, gilt der Einsatz als abgeschlossen.

Dann geht's zurück nach Hause – zurück an den Schreibtisch, zur Familie oder in die Ausbildung. Bis zum nächsten Piepen.

Wenn ihr Interesse an der Feuerwehr habt, dann besucht doch mal unsere Internetseite:



(EB)

Zeltlager 2025

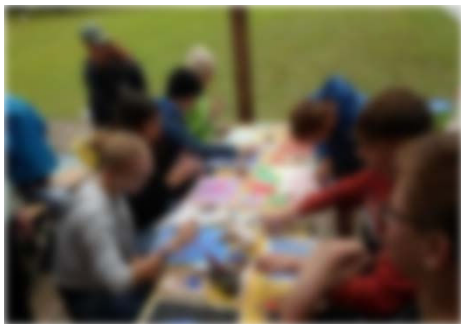
Auf ein Neues in Langenneufnach

Nach längerer Abwesenheit gibt die Pfarrjugend ein legendäres Comeback und stürmt den Zeltplatz in Langenneufnach zum Anfang der Sommerferien. Während die Gruppenleiter*innen schon alles aufgebaut haben, fuhren die Kinder mit den Autos der Eltern zum Zeltplatz. Dort wusste sie noch nicht, dass sie für die ZeLa-Woche ins Spaceship umsteigen. Das Thema hieß nämlich „Planeten und Weltall“.

Nach einem verregneten Kennenlerntag konnten wir am Sonntag – äh, Dienstag? – was denn jetzt nochmal, seit wann beginnt das ZeLa am Samstag? – ach, wie auch immer – wir konnten am Abend in den etwas abgeänderten Geisterpfad einsteigen und den Abend am Lagerfeuer ausklingen lassen. Der Regen ließ uns leider nicht ganz in Ruhe, tat der Stimmung aber nichts ab.

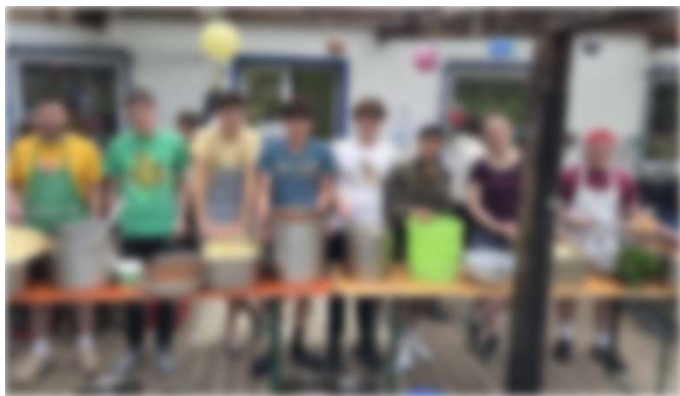


Am nächsten Tag wurde wieder fleißig an der Lagerfahne gemalt, damit diese wieder am Mast hängen konnte. Die Weltraumflagge war schon echt abgespaced.



Während das Namensmörderspiel schon lief, wurde am Nachmittag Monopoly auf dem Zeltplatz als Strategiespiel gezockt. Nachdem alle Rohstoffe in den Bau von Raumstationen (nicht die von Elon Musk) investiert wurden, ging es nach dem Abendessen wieder ans Lagerfeuer.

Wer dieses Jahr nicht dabei sein konnte, hat leider den legendären Moment verpasst, zu dem es Schnitzel im Zeltlager gab. Es gab so viel Schnitzel, dass so manche Jugendgruppe auch 5 pro Kopf aß. Einwandfreie Leistung! Das Küchenteam hat sich hier wieder selbst übertroffen!



Der Gottesdienst fiel leider genau in ein Regenfenster, so dass dieser in unserem großen Zelt stattfinden musste.

Ein großes Danke geht neben Markus und Laura auch an unseren ehemaligen Kapo Dominic Ehehalt, der uns hierbei begleitet hat. Am letzten Tag besserte sich das Wetter deutlich, so dass die Zelte im Trockenen abgebaut werden konnten.

Danke an das HV, an das Awareness-Team, das Küchen-Team und den Platzwart, der uns dieses Mal nicht fotografiert hat.



(PL)





Clash Royal goes Pfersee

Die Tischpong rakete

„Das Match war so rigged“, „Grrrrgh“ oder „Geisterkranke Prediction“ hört man in letzter Zeit immer öfter in seiner Umgebung. Grund dafür kann wohl nur der aktuelle Clash-Royal-Hype sein, welcher natürlich auch vor Pfersee nicht Halt gemacht hat.

Damit Mega Knight und Co. in Zukunft endlich eine ähnlich starke Konkurrenz haben, stellt das Miniblättle euch nun das aktuelle Meta-Deck vor. Gestartet wird heute mit der Tischpong rakete.

Info: Die Tischpong rakete richtet beachtlichen Schaden in einem kleinen Bereich an. Dabei zerstört sie sich vorwiegend selbst und macht eine weitere Benutzung damit praktisch unmöglich. Abgefeuert wird sie meistens aus dem Fenster des King Towers.

Eine neue Tischpong rakete kann für 120 Elixier erworben werden, damit ist sie relativ teuer und sollte im Kampf taktisch klug eingesetzt werden. Die Evolution bildet eine mit Wasserbechern vollkommen beladene Tischpong rakete, welche beim Einschlag durch die Verteilung der Becher für erhöhten Flächenschaden sorgt.



Ein gelungenes Wochenende

Die Grulei-Hütte 2025

Mitte September war es wieder soweit – rund 30 GruLeis machten sich auf den Weg zur diesjährigen Gruppenleiter:innenhütte nach Oberwittelsbach. Schon bei der Ankunft war klar: Dieses Wochenende würde etwas Besonderes werden, denn mit dem neuen Grulei-Jahrgang waren viele neue Gesichter dabei, die frischen Wind und gute Laune mitbrachten. Nach dem Ankommen und Beziehen der Zimmer stand am Freitagabend das erste Highlight auf dem Programm: gemeinsames Schauen des AEV-Spiels. Bei Chips, Getränken und bester Stimmung wurde mitgefiebert, gejubelt – und manchmal auch ein bisschen gezittert. Der Abend klang anschließend gemütlich in geselliger Runde aus. Der Samstag startete entspannt mit einem gemeinsamen Frühstück, bevor es sportlich wurde. Auf der Wiese rund um die Hütte wurde gebolzt, Spikeball gespielt und

allerlei andere sportliche Aktivitäten ausprobiert. Trotz gelegentlicher Pausen für kleine Snack- und Trinkstopps war der Ehrgeiz groß, und am Ende waren alle erschöpft, aber glücklich. Am Abend folgte dann der krönende Abschluss des Wochenendes: ein festliches 3-Gänge-Menü, ein perfekter Abschluss für ein rundum gelungenes Wochenende. Am Sonntag hieß es dann Abschied nehmen. Nach dem Aufräumen und einem letzten gemeinsamen Frühstück ging es zurück nach Augsburg – mit vielen schönen Erinnerungen im Gepäck und großer Vorfreude auf die nächsten Aktionen.

Ein riesiges Dankeschön gelten dem PJLT für die tolle Organisation und natürlich auch dem Küchenteam für das fantastische Essen!



(NH)

Eine Herbsttradition lebt weiter

Weinfest 2025

Auch in diesem Jahr, am 18. Oktober, fand traditionell das Weinfest statt. Damit am großen Tag alles reibungslos verlief, wurde bereits am Freitag fleißig aufgebaut: Tische und Bänke wurden aufgestellt, der Saal liebevoll dekoriert und zahlreiche Weinflaschen zum Kühlen bereitgestellt.

Am Samstagabend füllte sich der Pfarrsaal rasch mit vielen gut gelaunten Besucher:innen. Kein Wunder – das köstliche Essen, die große Auswahl an Weinen und die musikalische Begleitung sorgten für beste Stimmung. Neben Flammküchen konnten die Gäste verschiedene Weinsorten probieren und dabei gemütlich ins Gespräch kommen.

Die Band *PineTime* traf mit ihren Klassikern genau den richtigen Ton und brachte die Tanzfläche schnell zum Beben. Wer eine kleine Pause vom Tanzen wollte, konnte beim Pub Quiz sein

Wissen testen und mit Freund:innen um die Wette raten.

Nach einem Abend voller Musik, Lachen und Genuss ging ein gelungenes Fest zu Ende. Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die zum Erfolg beigetragen haben – besonders dem HV-Team, dem Küchenteam und allen Gruppenleiter:innen, die beim Aufbau, in der Küche und beim Ausschank tatkräftig unterstützt haben.



(AS)



Küchenchaos mit Johanna und Antonia

Folge 18: Das perfekte Dessert

In dieser Folge machen wir gleich weiter mit Rezepten aus Miniblättele-Sitzungen. Das heutige Rezept ist aus dem letzten Treffen, es gab Schokotörtchen mit flüssigem Kern, das Dessert schlechthin.

Egal ob für Miniblättele-Sitzungen, die anstehenden Weihnachtsfeiertage, Geburtstage oder ein Dinner for one, mit diesem Nachtisch kann man nichts falsch machen.

Hier kommt das Rezept für die Lava-Cakes:

Zutaten

Für den Teig:

200g Zartbitterschoki	4 Eier
120g Butter	80g Mehl
100g Zucker	Vanilleeis
1 Pck. Vanillinzucker	Puderzucker
1 Prise Salz	Früchte

Zubereitungszeit: **15 min**

Backzeit: **13 min**

Schwierigkeitsgrad: **einfach**

Zuallererst muss die Schokolade grob gehackt und dann zusammen mit der Butter in einem Topf zum Schmelzen gebracht werden.

Während das passiert, werden schonmal Eier, Zucker und Salz in einer Schüssel schaumig gerührt. Zwischendurch heizen wir den Backofen schonmal auf 180 Grad Ober-/Unterhitze (Umluft: 160 Grad) vor.

Ist die Schokolade vollständig geschmolzen, kann sie zum Eier-Zucker-Mix hinzugegeben und verrührt werden.



Zum Schluss wird nur noch das Mehl untergerührt und dann kann die Masse auch schon auf Förmchen verteilt werden.



Ideal hierfür sind Porzellanförmchen, alternativ können natürlich auch normale Muffinförmchen benutzt werden.



Die Küchlein müssen nun im mittleren Einschub exakt 13 Min. gebacken werden, damit man den flüssigen Kern erhält. Mit Puderzucker, Vanilleeis und ein paar Früchten lässt sich dieses Dessert wunderschön servieren.



Viel Spaß beim Nachmachen!

(JS&AS)

Palmen

Ein kleiner Gastartikel

Ich bin eine Palme: *Die Palmen (Arecaceae) sind eine Familie der Ordnung der Palmenartigen (Arecales) innerhalb der Monokotyledonen (Einkeimblättrigen Pflanzen).*

Jetzt aber Schluss mit dem Wikipedia-Quatsch! Ich erzähle euch mal aus meinem richtigen Leben als Palme: glaubt mir, ich seh euch alle, wenn ihr vor einer der 10.300 Palmen wie mir steht, Selfies macht und so tut, als wärt ihr total entspannt. Aber ehrlich gesagt: Die meisten von euch sehen beim „Ich bin im Urlaub und genieße das Leben“- Gesicht ein bisschen verkrampft aus. Aber hey, ich sag nix – ich steh ja eh nur rum. Elegant. Zeitlos. Makellos.

Ich bin der Inbegriff von Strand, Meer und Urlaub. Wenn irgendwo eine Palme steht, hast du gleich volles Urlaubsfeeling. Schließlich sieht

niemand eine Eiche und sagt: „Wow, jetzt bin ich richtig im Urlaub.“ Nein. Nur wir können das. Wir sind neben Gras das einzige natürliche Antidepressivum mit Wurzeln.



Klar, mein Leben ist nicht nur Hängematten und Sex-on-the-beach. Den ganzen Tag brennt mir die Sonne auf den Kopf, Sand klebt überall und ständig will irgendwer an mir hochklettern – meistens diejenigen von euch, die auch zum Alberto den Aufzug benutzen.

Und dann werfen sie mir noch vor, dass meine Kokosnüsse „zu hart“ sind. Sorry, ich bin ein Baum, kein Lieferservice für Smoothies! Und mit der absichtlich zu harten Schale bringe ich jeden gerne auf die Palme.

Aber das Allerschlimmste ist der Konkurrenzkampf. Palmen sind nämlich furchtbar eitel. Kaum weht ein Windstoß, strecken sich alle extra ein Stück höher. Und jeden Abend dieselben Diskussionen in der Brise: „Na, wer hat wohl den längeren Stamm?“ oder „Wer hat die meisten Touristen mit einer Kokosnuss abgeschossen?“ Und leider wurde vergessen, dass wir in vielen Kulturen heilig waren. Schon im alten Ägypten galten wir als Symbol für Unsterblichkeit. Auch im Hohelied im Alten Testament werden wir erwähnt (lies am besten mal selbst nach!). Heute dagegen sind wir Symbol für „Hey, ich hab' WLAN am Pool!“. Und einen besonders schmerzhaften Tag haben wir auch noch: Den Palmsonntag. Uns wird auf der ganzen Welt ein Friseurtermin aufgezwungen.

Was macht ihr Menschen denn mit den Palmzweigen? Wahrscheinlich werden unsere Äste am Ende doch nur im Zeltlager verbrannt.

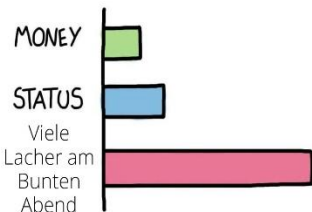


Ich bin eine Palme und trotz allem bin ich es gerne. Denn wenn du mich siehst, kriegst du automatisch gute Laune. Gern geschehen.

(Niclas Grünes)



WHAT GIVES PEOPLE FEELINGS OF POWER





Neue Gesichter bei den Minis

Miniaufnahme 2025

Wie es das Sprichwort verheißt, kamen auch dieses Jahr nach der „same procedure as last year“ viele motivierte neue Minis in unsere Pfarrjugend. Am 13. Oktober fand wie gewohnt die Miniaufnahme im Jugendgottesdienst, begleitet durch die Pfersinger, statt. Dabei wurden sie von unserem Pfarrer für ihrer Mini-Karriere gesegnet und erhielten ihre Plaketten. Danach durften alle neuen Ministrantinnen und Ministranten auch gleich ihre zukünftigen Plätze im Altarraum einnehmen.

Im Anschluss an die Messe und das Fotoshooting fand ein Weißwurstfrühstück im Pfarrheim mit Sekt- und Orangensaftempfang statt.

Schlussendlich geht ein ganz großes Dankeschön an die Vertrauensminis für die Vorbereitung.

Ich wünsche Euch neuen Minis alles Gute und viel Freude für eure Zeit als Ministrantinnen und Ministranten!



(AK)

Wie wird das Wetter im Winter?

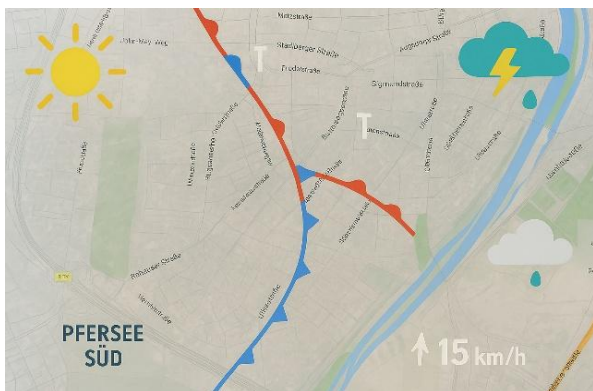
Der Wetter-Mini

Der kommende Winter zeigt sich in Pfersee wechselhaft und insgesamt etwas zu mild. Atlantische Tiefdruckgebiete bringen dabei häufig feuchte Luft in den Augsburger Südwesten, wodurch es besonders im Dezember und Januar oft Regen oder Schneeregen geben wird. Nur in klaren Nächten ist mit leichtem Frost zu rechnen. Eine weiße Weihnacht bleibt daher eher – vor allem in Pfersee Nord – unwahrscheinlich.

Im Januar kann es zeitweise nasskalt werden, mit einzelnen Schneefällen bis in die Uhlandwiese. Der Februar dürfte dann ruhiger verlaufen: Hochdrucklagen sorgen für kältere, klare Tage mit nächtlichem Frost und gelegentlichen Schneeschauern.



Insgesamt erwartet Pfersee ein typisch süddeutscher Übergangswinter – nicht extrem kalt, aber mit ein paar kurzen winterlichen Phasen und wechselhaftem Wetter zwischen Regen, Frost und Sonne.



KI-generiertes Bild

Diese Vorhersage soll uns aber nicht die Weihnachtsstimmung vermiesen. Denn Punsch und Plätzchen lassen sich doch bei dem Wetter umso mehr genießen.

Euer Wetter-Mini
(AS&TO)

FRAGE DER AUSGABE

FRAGE DER AUSGABE

FRAGE DER AUSGABE

WIE NENNT IHR DIESES GEMÜSE?

- A) KAROTTE**
- B) MÖHRE**
- C) GELBE RÜBE**



**LASST ES UNS
WISSEN!
HIER GEHT'S ZUR
UMFRAGE:**



Termine

23.11.	Jugendgottesdienst mit WWF
27.11.	GruLeiRu
30.11.	Adventsbasar
05.12.	Jugendadvent
05. + 06.12.	Nikolausaktion
17.12.	Sternsinger-Anprobe
18.12.	GruLeiRu
21.12.	Familiengodi & Punschausschank

miniblaettleherzjesu@gmx.de
www.herzjesu-augsburg.de/miniblaettle
@pfarrjugend_herzjesu_augsburg

Redaktion

Laura Prendota, Philipp Lamberti (PL), Michael Jansen (MJ), Theo Streubert (TO), Johanna Streil (JS), Antonia Streubert (AS), Elias Barnstorf (EB), Niklas Höftmann (NH), Jakob Edinger (JE), Amélie Knigge (AK)
